

BTG-Tagung am 14. bis 16. September 2015 in Neustadt an der Weinstraße

Grußwort Ministerialrat Prof. Axel Lorig zur Bundestagung

Sehr geehrter Herr Horrmann, sehr geehrter Herr Billen, sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte im ersten Teil meines Grußwortes auf die Flurbereinigung in Rheinland-Pfalz eingehen. Im zweiten Teil werde ich die Bedeutung des Verbandes der Teilnehmergeinschaften und des Bundesverbandes ansprechen.

Rheinland-Pfalz ist ein Realteilungsland. Neben dem Saarland ist es das Land, das die größte Besitzersplitterung in Deutschland beinhaltet. In den Steillagen der Mosel oder Mittelrhein finden wir heute noch Gemarkungen, wo die durchschnittliche Flächengröße bei einer Flurbereinigung 67 qm beträgt. Die 8.600 Waldflurstücke im Verfahren Unteres Trauntal verteilen sich auf 800 Waldeigentümer mit einer Durchschnittsfläche von 0,1 Hektar.

Oft haben die Waldgrundstücke eine Breite von 4 bis 5 Meter. Ursache ist der Code Civil, der von Napoleon im Südtteil Deutschlands eingeführt wurde. Er hat sich als ein Rechtsgrundsatz in Rheinland-Pfalz entwickelt. Immer noch kommen in der Flurbereinigung Teilnehmer nach der Zusammenlegung und beantragen wieder eine erneute Teilung.

Mit Stand vom 01.01.2015 waren in Rheinland-Pfalz 417 Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz anhängig, davon 278 nach § 86 FlurbG. Diese Verfahren hatten 151.000 Hektar Flurbereinigungsfläche und über 200.000 Eigentümer. In den Eigentümern enthalten ist ein Großteil ungeteilter Erbengemeinschaften. Man kann damit feststellen, dass rund 5 Prozent der Eigentümer in Rheinland-Pfalz derzeit mit der Flurbereinigung beschäftigt sind. In den letzten 6 Jahren haben wir jährlich etwa 40 neue Flurbereinigungsverfahren pro Jahr angeordnet und zum Besitzübergang gebracht. Diese Verfahren hatten eine Flächengröße von rund 12.000 Hektar und haben etwa 13 bis 15 Millionen Ausführungskosten benötigt. Aufgrund der reduzierten Personalmenge – seit 2003 bis heute haben wir 41 Prozent unseres Personals abgebaut – können wir jetzt noch etwa 20 Verfahren mit rund 6.000 Hektar und maximal 10 bis 12 Millionen Ausführungskosten bearbeiten.

Das Personal beläuft sich insgesamt auf etwa 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa 400 in der ländlichen Bodenordnung unmittelbar, 40 als Zentralgruppenanteil der gemeinsamen Zentralgruppen der DLR, 30 in der Technischen Zentralstelle, 10 im Ministerium und 50 im VTG und ADD.

Morgen gibt es einen wichtigen Termin in Mainz: da stellt der Staatssekretär allen Verwaltungen seines nachgeordneten Bereichs (z.B. DLR, SGD, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Forsten) das Ergebnis seiner politischen Beratungen zur Nachführung von Personal vor. Dem Vernehmen nach hat es ein akzeptables Beratungsergebnis gegeben. Ob dieses reicht, um die Landentwicklung auf Dauer sachgerecht weiterzuführen, wird sich erweisen.

Dabei ist zu beachten, dass es in Rheinland-Pfalz eine extrem große Vielfalt an Bodenordnungszielen gibt, wie in keinem anderen Bundesland. Ich will dieses kurz erläutern.

1. Erstens gibt es die **Polder und Deichverlegungen am Rhein**, die durch Bodenordnung großräumig betreut werden. Dies sind Unternehmensflurbereinigungsverfahren.
2. Das **Naheprogramm**, das jetzt 20 Jahre durchgeführt wurde, wurde mit etwa 95 Bodenordnungsverfahren begleitet. Ähnlich verlaufen die Verfahren der Aktion „Blau“. Alle diese Verfahren dienen aus heutiger Sicht der Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie**.
3. Die Weinbergflurbereinigung ist ein besonderer Schwerpunkt und wird in Rheinland-Pfalz in verschiedenartigster Form durchgeführt.
 - a) In der **Pfalz in Abschnitten**. Die längsten Abschnitte dauerten bisher 68 Jahre und umfassten 17 Abschnitte, alle 4 Jahre ein Abschnitt.
 - b) Ähnlich sieht es in Rheinhessen-Nahe-Hunsrück auch aus, auch hier wird die **Flurbereinigung in Abschnitten** von je etwa 50 Hektar pro Verfahrensgebiet durchgeführt.
 - c) An der Mosel, Ahr und am Mittelrhein werden **extrem teure Bodenordnungsverfahren** bearbeitet. Diese kosten teilweise mehrere 100.000 Euro pro Hektar. Dies ist vor allem dem Mauerbau in Trockenmauerbauweise geschuldet.
 - d) Zurzeit bauen wir vor allem an der Mosel große Atriale mit **Querterrassen** aus. Seit 15 Jahren setzen wir die Monorackeinschienenzahnradbahnen als senkrechte Wege ein.
 - e) Sowohl in der Pfalz als auch an der Mosel steht eine **umfangreiche Zweitbereinigung** bevor. Dies ist den wegfallenden Winzern zu verdanken. Die leerfallenden Flächen müssen neu bestockt und in Nutzung gehalten werden.

4. Die **Waldflurbereinigung** hat in Rheinland-Pfalz eine erhebliche Tradition. Mein Vorgänger im Kulturredamt Mayen war Waldforstmeister Ude, der als planender technischer Beamter Waldflurbereinigung durchgeführt hat. So kündeten riesige Verfahren in Adenau-Herschbroich-Leombach 3.000 Hektar und der kompletten Stadt Adenau von der Bedeutung der Waldflurbereinigung, wie sie ansonsten nur noch in Südbaden existiert. Das Waldverfahren „Remagen“ hatte eine Größe von 5.000 Hektar. Zurzeit bearbeiten wir das Untere Trauntal mit wissenschaftlicher Begleitung und Begleitung durch das Bundesforstministerium. Hier geht es um rund 800 Waldeigentümer mit 8.600 Waldgrundstücken.
5. Wir führen **Unternehmensflurbereinigungsverfahren** für Autobahn und Umgehungsstraßen durch.
6. Die **Naturschutzprojekte** „Bienwald“ und „Obere Ahr“ sind von herausgehobener Bedeutung und schwierig zu bearbeiten.
7. Herausragende **touristische Projekte** wie z.B. das Verfahren „Kaub“, oder die Verfahren an den Maaren der Eifel suchen bundesweit ihresgleichen und werden in der Kürze erscheinenden Broschüre „Landentwicklung und Naturschutz“ vorgestellt.
8. Rheinland-Pfalz hat große Erfahrungen mit **Windkraft und Landentwicklung** und hat die wichtigsten Beispiele für die einschlägige Schrift der ArgeLandentwicklung geliefert.
9. Die **Dorfflurbereinigung** ist ein Unikat, was es in dieser Form nur in Rheinland-Pfalz gibt. Hier sind ganze Orte komplett neu gestaltet worden, bis hin zu Großraumgemeinden wie der Stadt Adenau.
10. Besondere Bedeutung haben die **Wirtschaftswege als Kernwege und Vernetzungsstrukturen**. Hier in diesem Raum haben wir im Pfalzmarkt 5,5 Meter Breite Hochlastwege - Pfalzmarktautobahnen – gebaut. Hierbei hat es eine bemerkenswerte Einweihungsrede von Staatssekretär Dr. Griese gegeben.
11. **Ackergrünlandverfahren** haben wir in Rheinland-Pfalz in allen Variationen.
12. Wir haben auch **besondere Gemüseverfahren** mit komplexen Vorgehensweisen bei der Wasserhaltung und Habitaten für Wiedehopf und andere Lebewesen.

Meine Aussagen decken die wesentlichen Punkte ab, sind aber immer noch nicht erschöpfend.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist ausgesprochen gut, dass es Sie als Bundesverband und als Landesverbände in vielen Bundesländern gibt und dass Sie ihre Aufgabe so wirkungsvoll wahrnehmen. Man kann gar nicht glauben, dass Flurbereinigung früher ohne VTG und BTG durchführbar war.

Die Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz bieten Deutschland- und Europaweit die einzige Chance, ländlichen Grundbesitz an gesellschaftliche Wandlungen anzupassen. Es gibt kein anderes Instrument, mit dem dieses auf den ländlichen Flächen möglich wäre.

Ländlicher Grundbesitz ist immer in der Hand von Grundeigentümern und so ist eine Selbstverständlichkeit, dass sich Eigentümer in diese Veränderungsprozesse einbringen. Das Grundeigentum ist ein äußerst sensibler Wert und der rechtssichere und zukunftsgerichtete Umgang mit dem Grundeigentum ist ein Eckpfeiler unserer Gesellschaftsordnung. Ohne die Gewährleistung des Grundeigentums hat unsere Gesellschaftsordnung keinen Bestand.

Es ist Ihnen bewusst, dass in der Vergangenheit vom Mittelalter herkommend die Fürsten selbst das Land eingeteilt haben. Diese Bedeutung konnte ich vor einem Jahr selbst bei dem Großherzog in Luxemburg erleben. Dieser hat persönlich noch die Ahnung, dem schwedischen König nebst Gattin die Weinbergflurbereinigung vor Ort zu erläutern.

Sie sind als Landesverbände und auch als Bundesverband der wichtigste Träger der Prozesse der Flurbereinigung, Landentwicklung oder Flurneuordnung. Gleichzeitig sind Sie Partner bei diesen Neugestaltungsaufgaben.

Es ist wichtig zu wissen, dass man die Flurbereinigung immer wieder neu erfinden und auch neue Schwerpunkte politisch formulieren muss, damit die Gesellschaft begreift, dass der Wandel am Grundeigentum nur in einer partizipativen Prozess möglich ist.

Die Gesellschaft ist oft von der Fehlinformation betroffen, Flurbereinigung müsse längst erledigt sein. Für Nutzflächen wie Acker und Wald gibt es nur die Flurbereinigung, mit der Eigentum sachgerecht ausgetauscht werden kann.

In den vergangenen Jahren haben wir uns immer wieder mit den Möglichkeiten der Flurbereinigung auseinandergesetzt und ich möchte an beispielhaften neuen Denkprozessen kurz skizzieren, welche Strategien wird entwickelt haben und entwickeln.

Landentwicklung und Hochwasservorsorge ist, so konnte ich bei Nachfrage nach einem Interview erkennen, jetzt langsam im Kommen, vor allem im Raum Magdeburg, wo es um die Überschwemmungen der Elbe geht.

Ein besonderer Schwerpunkt ist das Thema „**Landentwicklung und erneuerbare Energien**“. Hier haben wir Beiträge geschaffen, wie mit Windenergieanlagen umgegangen werden kann. Auch alle anderen Energieformen können durch Landentwicklung konstruktiv unterstützt werden.

Mehrere Denkschriften haben wir zur **Landentwicklung und Reduzierung der Flächen neu Inanspruchnahme** bearbeitet. Diese Diskussion hat bis in die Konferenz der Staatskanzleien auf Bundesebene geführt.

Eine ganz neue Schrift, die in den nächsten Tagen gedruckt vorliegen wird, ist „**Landentwicklung und Naturschutz**“. Hierin haben wir 50 erstklassige Beispiele aus bundesweiter Sicht zusammengestellt und kommentiert.

Sehr wichtig ist uns das Thema „**Landentwicklung und Wirtschaftswege**“. Ich bedanke mich auch, dass Sie durch ein Gutachten die Richtlinien für den ländlichen Wegebau gezielt unterstützt haben. In den kommenden Wochen wird der erste Teil der Richtlinien für den ländlichen Wegebau in Kraft gesetzt.

Wichtig ist auch die **Waldflurbereinigung**. Länderübergreifend wurde aufgezeigt, welche beeindruckende Wertschöpfung durch ein Waldflurbereinigungsverfahren möglich ist.

Geplant sind in Kürze noch Strategiepapiere zur **Landentwicklung und Infrastruktur** und eine Schrift „**Landentwicklung und kleine Städte und Dörfer**“.

Ich bedanke mich bei Ihnen sehr, dass Sie die für Flurbereinigung eingerichteten Verwaltungen deutschlandweit partnerschaftlich unterstützen. Wir haben als Verwaltungen auch **noch viele Anliegen**:

- a) Wir brauchen weiterhin ein funktionsfähiges Bundesgesetz. Ich denke an die Zeit zurück, als ich mit Herrn Hartmann beraten habe, wie wir die entsprechenden Gutachten aufbereiten.
- b) Wir benötigen weiterhin Geld von EU, von der Bundesregierung und dieses auch bei einer geänderten Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“. Ich gehe davon aus, dass die Hürden genommen sind, die Gemeinschaftsaufgabe „Agrarstruktur und Küstenschutz“ in eine Gemeinschaftsaufgabe „Ländliche

Entwicklung“ umzuwandeln. Es wird dann einige Fördermöglichkeiten mehr geben, die im Umfeld der Dorferneuerung angesiedelt sind.

- c) Wir benötigen weiterhin überall in allen Bundesländern Personal und zwar für alle Aufgaben der Landentwicklung, die wir uns vorstellen können. Dieses Personal muss erst einmal gefunden, ausgebildet und dann eingestellt werden. Um es einzustellen, brauchen wir Budget und Stellen.
- d) Wir müssen umfassend und permanent Ziele und Verhandlungsspielräume der Bodenordnung definieren.

Alle diese Verfahren dauern lange und sind sehr aufwendig, daneben bieten wir natürlich in Rheinland-Pfalz auch noch den freiwilligen Nutzungstausch als Neuordnungsinstrument an und sind auch stolz darauf, dass wir einige Tausend Hektar durch freiwilligen Landtausch ordnen konnten.

Ich wünsche Ihrer Veranstaltung einen hervorragenden Verlauf, der Regen, den wir zurzeit haben, dient als Ausgleich für die viele Sonne, die Sie in den letzten Wochen genießen durften. Ich freue mich seitens der Landesregierung Rheinland-Pfalz, dass Sie einen besonders schönen Teil von Rheinland-Pfalz für Ihren Besuch ausgesucht haben. Sie werden das, ohne dass ich dieses lange beschreibe, in den kommenden Tagen ganz eindeutig erleben. Genießen Sie die Diskussionen und Ihren Aufenthalt hier in Rheinland-Pfalz.

Gez. Prof. Axel Lorig